

Tag des Baumes 2018
bei der Judohalle Raiffeisenstraße



Bei einem festlichen Akt mit Bürgermeister Hetzinger und dem Gesangsverein Eintracht Urbach 1893 e.V. fand die Baumpflanzung statt.

Naturschutzwart und zertifizierter Natur- und Landschaftsführer Jürgen Schlotz hat den diesjährigen Baum vorgestellt. Es ist der Baum des Jahres 2018, die Edelkastanie oder Eßkastanie.

Große Flächen werden in Urbach asphaltiert, weil Flächen zum Wohnen und Arbeiten gebraucht werden.

In den vergangenen Monaten wurden viele Bäume im Ort und vor allem im Wald gefällt. Unsere Waldbewirtschaftung ist aber nachhaltig im ursprünglichen Sinne. Der Holzzuwachs ist größer als das entnommene Holz. Die Waldfläche wird größer weil unrentable landwirtschaftliche Flächen aufgegeben werden.

Mit der Pflanzaktion möchte man dazu beitragen, dass wieder mehr Bäume in Urbach wachsen.

Bäume machen einen Wald aus. Bäume sind ein wichtiges Thema bei der Waldpädagogik. Damit sind wir auch bei dem Thema Waldhaus.

Viele haben mit den Kosten, dem Zugang und den kleinen Eingriffen in die Natur ihre Probleme.

Man muß aber alle Vor- und Nachteile betrachten.

Die Gesellschaft bewegt sich zu wenig. Dann kann man doch davon ausgehen, dass die kleine Wanderung zum Waldhaus und zum Walderlebnispfad allen nur gut tut.

Mit dem Waldhaus und dem Walderlebnispfad, mit Wald- und Naturpädagogik ist die Hoffnung, ja die Erwartung verbunden:

Eine umweltgebildete und naturbegeisterte Gesellschaft, die in der Lage ist, die richtigen Maßnahmen für eine ökologische-ökonomische-soziale Zukunftsvorsorge zu treffen.

Langfristig sollen der Walderlebnispfad und das Waldhaus mehr Umweltbildung ermöglichen. Wenn das fruchtet, dann wird das

Projekt viel für den Natur- und Umweltschutz bringen. Und dann ist die Sache auch ihr Geld wert.

Aber zurück zu unserem Tag des Baumes. Mehr als 70 Baumarten sind in unseren Wäldern zuhause. Auch unsere Streuobstwiesen beherbergen viele verschiedene Bäume.

Jeder Obstkern oder –stein der bei Äpfel, Birnen und co. aufgeht, ist eine eigene Sorte. Die bekannten Sorten können also nicht durch Samen vermehrt werden. Deshalb gibt es eine Unterlage, der Wurzel und der Sorte die darauf veredelt wird.

So gibt es auch bei Eßkastanien viele verschiedene Sorten. Allein in Frankreich gibt es 700 registrierte Sorten. Die Befruchtung eines Obstbaumes kann nur durch eine andere Sorte erfolgen.

Das wichtigste Merkmal eines Baumes ist der Stamm. Unter der Rinde befindet sich die Wachstumsschicht. Diese lebensspendende Schicht bildet neue Zellen, nach außen entstehen weitere Bastzellen und nach innen weitere Holzzellen. In dieser lebenden Schicht findet auch die Versorgung des Baumes statt. Wasser und Mineralien werden nach oben zu den Blättern transportiert. Durch die Spaltöffnungen gelangt CO₂ ins Blatt. Aus Wasser, Mineralien, Kohlenstoff wird mit Hilfe des Sonnenlichts Zucker gebildet. Dieser wird für den Aufbau des Baumes benötigt und wird in der Wachstumsschicht, dem Kambium auch zu den Wurzeln geleitet.

Die Idee eines Tages des Baumes, kommt aus Amerika-Nebraska. Am 10. April 1872, dem ersten "Arbor Day" wurden in Nebraska mehr als eine Million Bäume gepflanzt.

80 Jahre nach dem ersten Arbor - Day in Nebraska wurde 1952 in Bonn der erste "Tag des Baumes" in Deutschland begangen.

Wir pflanzen also zum 66. Tag des Baumes in Deutschland bzw. in Urbach zum 30. Mal einen Baum – heute einen Eßkastanienbaum.

In Rheinland-Pfalz nennt man diese Früchte auch Keschde und es gibt auch Keschde Feste. Mal sehen wann wir unser erstes Keschde Fest feiern.

Trotz Patenschaft ist der eine oder andere Baum des Jahres bereits wieder verschwunden. Deshalb möchte der Judoverein, der die Patenschaft übernahm, besonders auf die Bäume acht geben.

Wann es trocken ist, müssen die Bäume gegossen werden. Nicht zu viel damit sie nicht ersaufen.

Auf eine andere Baumpflanzaktion wurde noch hingewiesen. In der Clausen bei den 6-Wegen werden in den nächsten Tagen 21 kleine

Apfel und Birnenbäumchen gepflanzt. Teilweise sind diese schon veredelt. Bei vielen werden die Unterlagen gepflanzt und erst später veredelt.